

desselben. Und so verhält es sich noch in vielen andern Fällen. Ich erinnere nur an den „König der Nacht“, an den Uhu. Derselbe ist in der Schweiz so gut wie „ausgestorben“. Aber trotzdem verschlechtert sich unser Wildbestand von Jahr zu Jahr immer mehr, so dass in vielen Gegenden auf einen Hasen zwanzig Jäger kommen! Die stetige Abnahme unseres Jagdwildes und des Fischbestandes ist eben nicht dem Raubzeug zuzuschreiben, sondern sie ist zum grössten Teil eine Folge unserer demokratischen Jagdverhältnisse (Patent-system) und der Vermehrung der Stauwehren in den Flüssen.

Fr. Flückiger.

*Anmerkung der Redaktion.* Einen ähnlichen Beschluss hat der Ornithologische Verein von Bern und Umgebung bereits am 3. Februar 1911 gefasst, indem er die Schussgelder für Habicht und Sperber (für andere Vögel wurden keine Abschlussprämien bezahlt), aufhob. (S. „Ornith. Beob.“ 1911, Heft 5).

**Un pigeon voyageur avec bague** (2122. V. Bond. Rocchers. 11) a été capturé par un faucon, le 22 mai à Locarno. Un garçonnet de l'endroit, surprit le pèlerin, qui déplumait sa victime et put la lui soustraire. A. Ghidini.

**Art. 22 des Bundesgesetzes betreffend die Fischerei** (vom 21. Dezember 1888) hat folgenden Wortlaut:

„Die Ausrottung von Fischottern, Fischreihern und andern der Fischerei besonders schädlichen Tieren ist möglichst zu begünstigen.“

In der „Vollziehungsverordnung“ (vom 3. Juni 1889) Art. 23c werden als „andere der Fischerei schädlichen Tiere“ genannt: „Kormorane, Eisvögel, Spitzmäuse etc.“ — *Fischreihler, Kormorane* und *Eisvögel* sind also von Gesetzeswegen möglichst *auszurotten*. Das bequeme „etc.“ ist ein weit dehnbarer Begriff, der nicht in ein Gesetz gehört, das doch alle Bestimmungen *klipp und klar* enthalten soll. Wenn wir also genannte Vögel in Schutz nehmen, machen wir uns einer Gesetzesübertretung schuldig. Wie reimt sich das zusammen?

Karl Daut.

**La protection des chamois.** La société de développement d'une localité du canton des Grisons demande au Conseil d'Etat la permission de capturer des chamois, et cela dans un district franc, pour en peupler un pare. Comme tout ce qui touche à la question des districts francs, l'affaire fut transmise au Conseil fédéral, qui, ayant examiné la démarche, répondit que les chamois ne supporteraient pas longtemps la captivité; que, de plus, les étrangers habitant la localité ayant toute latitude d'observer ces gracieux animaux dans le district franc avoisinant; que du reste cette capture devait être assimilée à de mauvais traitements envers les animaux et était dès lors répressible par la loi, conclut à une interdiction formelle.

**Heranziehen der Jugend zum Vogelschutz.** Ein sehr wichtiger Zweig unserer Tätigkeit wäre das Heranziehen der Jugend zum Vogelschutz. Niemand ist begeisterungsfähiger, als sie. Der rührige Verein für Vogel-Natur- und Heimatschutz in Schwabach (Bayern) besitzt schon lange eine *Jugendabteilung*. Neuerdings hat er für diese Abteilung eine Beobachtungsstation für die heimische Vogelwelt errichtet. Bekanntlich besitzen auch die Amerikanischen Audubon Gesellschaften ein eigenes „*School Departement*“,